

## Klettern auf Kreta

Die diesjährige Kletterfahrt der Bergfreunde Cottbus vom 6.-13.04.2013 wird wohl als „Schlemmerfahrt“ in die Annalen eingehen...

Aber der Reihe nach.

Los ging es (wer hätte das gedacht?) wieder einmal vom guten alten Flughafen Berlin-Schönefeld. Nach und nach trudelten alle 12 Bergfreunde ein. Einchecken und Flug verliefen diesmal reibungslos, dafür war die Landung auf Kreta spektakulär. Schon beim Landeanflug sahen wir, dass am Rollfeldrand eine einsatzbereite Feuerwehr mit Blaulicht bereit stand. Nach der Landung teilte uns der Pilot mit, dass er den Flieger auf Grund des starken Windes, grade noch so runterbekommen hat... Gedämmt hatte uns das ja schon ein paar bange Minuten zuvor. Unsere Erleichterung machte sich durch einen respektablen Applaus für den Piloten bemerkbar.

Warme Luft umhüllte uns auf dem Weg zur Autovermietung. Eine Wohltat nach dem langen, trüben Winter. Der Urlaub hat begonnen!

Der Autoverleiher war schnell gefunden, die drei Autos bepackt und nach einer kurzen Wegbeschreibung bekamen wir die Anweisung, am Samstag bei der Rückgabe des Autos einfach die Schlüssel in diesen Briefkasten zu werfen... ☺ Wohltuende Griechische Unkompliziertheit.

Außer einem kleinen Abstecher, bedingt durch Verständigungsprobleme mit einem fließend dialektsprechenden Navi, ist über die Fahrt in unser Bergdorf Kapetaniana nicht viel zu berichten, außer dass Maren sich schließlich auf den letzten Kilometern Serpentinstraße ihren Platz als Beifahrerin redlich erkämpft hatte...



Unsere Gastgeber, Luisa und Gunnar Schuschnigg, Exilösterreicher und seit 30 Jahren Wahlkreter, erwarteten uns bereits in ihrer malerischen, verwinkelten und liebevoll eingerichteten Pension „Kofinas“. Gunnar hatte zwei Spinat-Blätterteigtorten für uns vorbereitet, merkte aber schnell, dass das bei der hungrigen Truppe nur ein Tropfen auf den heißen Stein war. Irgendwie zauberte er, es ging bereits auf Mitternacht zu, Oliven, Brot, lauter Köstlichkeiten und jede Menge Rotwein auf den Tisch. Für den nächsten Tag versprach er uns mit verträumter Stimme und zu unserem Entzücken eine Kürbissuppe, gebratenen Kapaun mit Zitrone, griechische Salate und zum Nachtisch ein Halva. Träumten wir schon? Ach, Urlaub kann so schön sein!

**Höhepunkte der Woche** waren zweifellos die schönen Klettertouren in den vielen traumhaften Klettergebieten. Die Routen waren fast alle durchgebohrt und vom Schwierigkeitsgrad her war für jeden etwas dabei.

Ziel des ersten Tages war das Klettergebiet Agios Antonios Cliff bei Agios Ioannis. 800 Höhenmeter tiefer am Südstrand Kretas gelegen. Nur über eine steile Schotterpiste kamen wir dahin, nicht jeder Fahrer traute seinem Gefährt den abendlichen Aufstieg wieder zu.



In der Nähe der Höhlen erstreckt sich ein Kletterparadies. In den Sektoren Gollum, Sprayer und Tyrannosaurus tobte sich die Gruppe den ganzen Tag aus. So manch eine Bergziege hat gestaunt, was die Jungs und das Mädels so drauf haben! Abschließend gabs ein Gruppenbad im warmen Mittelmeer.



Am zweiten Tag war der Sonnengott Helios nicht so gut gestimmt, Poseidon tobte! Klettern war nicht möglich, so war Kultur angesagt. Es ging zu den Ruinen von Gortis und zu den Hippie-Höhlen nach Matala. In Matala drückte der Wind von Westen in die Bucht, gigantische Brandung spielte mit den Felsen und mit so mach einem unvorsichtigen Standläufer(in)! Nicht jeder hatte Wechselsachen mit, aber die Gruppe legte das Mädels wieder trocken. ☺ Danke!!



Am Dienstag stand für 2 Seilschaften (Maren/Dirk und Steffen/Jens) der "Hausberg" Kofinas mit seinen 1231m auf dem Programm. Der andere Teil der Truppe vergnügte sich im Schafstall (Sheep-Fold). Auch wenn an diesem Tag nicht jeder sein Ziel auf dem richtigen Weg erreichte, so wurde am Abend manch lustige und spannende Geschichte erzählt. Ralfs erster Vorstieg - eine 5a im Schafstall - wurde mit viel Rotwein begossen.



Blick vom Mount Kofinas auf das Dorf Kapetaniana

Am nächsten Tag stürmte die ganze Truppe die Minoische Bibliothek (Minoan Library) und die Kapetaniana Needle. Es stand keine Lesestunde auf dem Programm, sondern schwerstes „Klettervergnügen“. Maren und Jan wagten sich an ihre ersten Vorstiege, jeweils zwei 4c. Der Glückwunsch von der Truppe war ihnen sicher!



Frank am Ausstieg FLOCON DE NEIGE 5c+



Blick von der Kapetaniana Needle auf die Minoische Bibliothek



Nun rief uns die Heilige Schlucht - Agiofarango. Die herrliche Schlucht mit 200 m hohen Kletterwänden und einer traumhaften Bucht zum Abhängen. Unser Ziel war der Sektor Himmelsleiter mit seinen 6 Seillängen im 4er-Bereich. Der Fels war ausgezeichnet fest, sehr griffig, teilweise scharfkantig, aber überhaupt nicht abgespeckt. Die meisten Routen waren clean, also Sicherungen

selber legen war angesagt. Die Schwierigkeit bestand erst einmal darin, den richtigen Einstieg zu finden. Wer sucht - der findet!



Maren am Standplatz der letzten Seillänge HIMMELSLEITER 4c+

Am Ende der traumhaften Mehrseillängentouren trafen sich 5 Seilschaften oben am Ausstieg. Gemeinsam machten sich an den Abstieg zum Strand, wo Frank und Jürgen den Zipfel (TSAPOU TOU LEPROU 4c+, 40m) erklommen und es sich bereits gemütlich gemacht hatten. Gemeinsam genossen wir noch ein Bad im Meer und in der Sonne.



Am Abend wurde wie immer erst einmal geschlemmert. Gunnars Lager an Musikinstrumenten ließ anschließend keinen Wunsch offen, mit Gitarre, Djembe und Bongo wurde stundenlang musiziert. Erstaunlich wie textsicher sich hier die Mannschaft in der Ferne präsentierte hat! Ein Lob unserer Gitarrenfrau, die trotz durchgekletterter Finger die Gitarregriffe tapfer hielt!

Am letzten Tag streiften Jens und Steffen, die vom Abenteuer noch nicht genug hatten, durch den Canon. Den Rest der Truppe zog es noch einmal in das Klettergebiet Agios Antonios Cliff. Hier galt es noch diverse Säcke abzunehmen und einige neue Mehrseillängen zu erobern.



Dirk, Bernd und Maren im TYRANNOSAURUS (3 Seillängen, max. 5b, 72m)

Unvergesslich bleiben werden uns natürlich Gunnars seelig-machende Kochkünste und der scheinbar nie versiegende Weinvorrat. Festgehalten werden muss die Avocadocremesuppe, Fisch auf Rosmarinbett, Schnecken, Halumi mit porchiertem Ei und Kaninchen, frittierte Sprotten, Linsensuppe, Kaiserschmarrn und gefülltes gebackenes Gemüse. Spätestens am Freitag schwebten wir dann im siebten kulinarischem Himmel: Hühnersüppchen, Lamm am Spieß gebraten, Salate, Soßen und gefüllte Feigen. Dafür hatten wir auch alle pünktlich die Seile eingepackt und selbst die Raki-Liebhaber unter uns fanden heute auf Anhieb den Weg ins Oberdorf. 😊

Am Feuer saßen wir noch einmal zusammen, Whisky und Schokolade tauchten auf, das ein oder andere Lied wurde angestimmt und unser Gastgeschenk an die Wirtsleute überreicht.

Jamas (Prost), so langsam hieß es Abschied nehmen!



Die Teilnehmer der Fahrt werden nicht vergessen:

- dass Ralf 7 geo-caches gefunden hat,
- die ausgetüftelten Anti-Schnarch-Konstruktionen im 6-er Zimmer,
- das sich Autofenster durch weibliche Intuition durchaus öffnen lassen,
- den Wochenmarkt in Mires und die Keramikwerkstatt in Sivas, sowie Bernds Honig-Rabatt-Aktion.

Das leckere und fröhliche Abschiedsessen am Strand von Kalamaki .



Efcharisto (danke) an Christian, für die Organisation der tollen Kletterwoche!

**Jassas Kreta! Wir kommen wieder!**

Maren und Dirk